

Dezember 2020



Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Treue und Ihre vielen Hinweise bedanken und freue mich, Ihnen eine neue Ausgabe der Kiez Notiz übersenden zu können.

Ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende. Ein Jahr, das gezeigt hat, wie wichtig Familie, Freunde, Gesundheit und Zusammenhalt sind. Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich viel Nachbarn bei mir gemeldet und ihre Hilfe für diejenigen angeboten, die gerade jetzt Hilfe benötigen. Ganz sicher werden auch die ersten Wochen des kommenden Jahres, für uns alle eine Herausforderung, speziell für Menschen, die alleine sind, aber auch für Familien mit Kindern.

Falls Sie Hilfe benötigen z. B. kleinere Besorgungstouren, melden Sie sich gerne bei mir. Sie erreichen mich per E-Mail [buero@christian-graeff.de](mailto:buero@christian-graeff.de) oder telefonisch unter 030 224 68 732. Mein Büro ist auch zwischen den Feiertagen immer erreichbar.

Ich hoffe Sie finden auch im letzten Newsletter dieses Jahres neue Informationen zu Ihrem Kiez.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2021 Gesundheit, Zuversicht, maximale Erfolge und das Quäntchen Glück, welches wir alle im Leben brauchen.

## **Themen:**

### **1. Biesdorfer Bürgerpreis**

Vielen Dank an alle Nachbarn, die sich am vergangenen Freitag, die digitale Preisverleihung des 1. Biesdorfer Bürgerpreises angesehen haben. Falls Sie die Verleihung verpasst haben, können Sie sich diese hier gerne noch einmal anschauen.

Wir konnten in 2020 drei Preise und zwei Sonderpreise vergeben und die Freude bei den Preisträgern, aber auch bei denen die Vorschläge gemacht haben ist riesig.

Ehrenamtliches Engagement im eigenen Kiez ist in diesen Zeiten wichtiger denn je und ich hoffe sehr, dass wir im nächsten Jahr gemeinsam in einem größeren Kreis das bürgerschaftliche Engagement würdigen können und würde mich über möglichst viele Vorschläge von Biesdorfern freuen.

### **Verlängerung der U 5 zusätzliches Argument für die Einbindung der Seilbahn**

Seit Anfang Dezember fährt die U 5 erstmals von Hönow bis zum Hauptbahnhof. Das ist ein guter Tag für unseren Bezirk.

Ich bin dankbar, dass die sogenannte „Kanzler-U-Bahn“ in Zeiten des Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen geplant und angegangen wurde. Das war noch eine langfristig angelegte Stadtentwicklungspolitik, als der Stadtrand ebenso wichtiger Teil Berlins war und Adlershof, Buch, Marzahn und Hellersdorf mitgedacht wurden.

In meiner Zeit als Bezirksstadtrat haben wir mit einigen Unterstützern dafür gesorgt, dass die IGA in den Bezirk kommt. Die Seilbahn, die heute von vielen gelobt wird, wurde seinerzeit von einigen Parteien bitter im Bezirk bekämpft. Jetzt wäre ein guter Tag, dass der Senat die Integration der Seilbahn in das BVG-Netz verkündet, verbindet sie doch unsere Kieze mit nur einem Umstieg vom Hauptbahnhof bis zum Kienberg. Gemeinsam mit meinem Kollegen, Mario Czaja werden wir weiter dafür streiten, dass dies gelingt.

### **REWE-Markt am Helene-Weigel-Platz**

Viele Bürger haben mir berichtet, dass der REWE-Markt am Helene-Weigel-Platz zu Beginn des neuen Jahres schließen wird.

Daraufhin habe ich die Bezirksbürgermeisterin angeschrieben, die mir die Antwort der REWE-Group nun übermittelt hat, die ich Ihnen gerne zur Kenntnis gebe:

*„Neben der Erweiterung und Integration der derzeitigen Leerstandflächen im Frontbereich werden wir die komplette innere Ladenfläche und Haustechnik (Elektro, Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär etc.) erneuern. Des Weiteren werden neben der nachhaltigen technischen Neuausrichtung auch umfangreiche bauliche Maßnahmen, wie die Erneuerung des Fußbodens und die Neuverfließung der Bedienungsbereiche usw. erfolgen.“*

*Die Kompletterneuerung wird in etwa 11 Wochen zwischen dem 07.01. bis 27.03.2021 vollzogen. Für die Komplexität der Maßnahmen ist das eine anspruchsvolle knappe Zeit und erfordert ein hohes Maß an Organisation. Wir investieren einen deutlichen siebenstelligen Betrag am Helene-Weigel-Platz.*

*Zu der zeitnahen Entwicklung am Standort haben auch die vertraglichen Grundlagen mit dem Eigentümer der Immobilie beigetragen. Unser Vermieter hat mit Abschluss des Nachtrages zum Mietvertrag Mitte 2020 eine sofortige Mietzahlung für die Leerstandflächen durch uns eingefordert.*

*So haben wir uns zur Umsetzung der Baumaßnahmen für die umsatzschwächsten Wochen des Jahres entschieden.“*

Seit der Schließung des Marktes in der Marchwizastraße ist dieser REWE-Markt am Helene-Weigel-Platz besonders stark frequentiert und für die Menschen, die nicht mehr mobil sind, von großer Bedeutung. Ich hätte mir eine bessere Kommunikation seitens des Bezirksamtes/REWE gewünscht. Wie auch in der Marchwizastraße wurde leider verpasst, für einen Ersatz zu sorgen, was ich sehr bedauere. Leider ist eine Umplanung der Baumaßnahmen offenbar nicht mehr möglich.

### **Bau einer Ampel an der versetzten Kreuzung Köpenicker Straße/Gleiwitzer Straße – Heesestraße**

Gemeinsam mit vielen Eltern und Anwohnern setze ich mich seit längerer Zeit für eine Ampel an der versetzten Kreuzung Köpenicker Straße/Gleiwitzer Straße – Heesestraße ein. Es handelt sich nicht nur um eine extrem befahrene Kreuzung, sondern seit dem Umzug der Fuchsberg-Grundschule auch um einen Schulweg, auf den wir den Senat mehrfach hingewiesen haben.

Gerne möchte ich Ihnen die Antwort der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz auf mein Schreiben zur Kenntnis geben:

*„Nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage teile ich Ihnen Folgendes mit:*

*Lichtzeichenanlagen sind Verkehrseinrichtungen nach § 43 Absatz 1 Satz 3 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Gemäß § 45 Absatz 9 Satz 1 StVO sind diese nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist. In der Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO), hier zu § 37, sowie in ergänzenden Richtlinien sind diese Anordnungsgründe und die bei der Prüfung und Schaltung zu berücksichtigenden Kriterien ausführlich geregelt. Danach sind Lichtzeichenanlagen an Kreuzungen und Einmündungen für den Fahrverkehr u.a. dann erforderlich, wenn*

- es immer wieder zu Unfällen kommt, die durch andere Maßnahmen nicht verhindert werden können,*
- ein ständiges Missachten der Vorfahrt zu beobachten ist, ohne dass dies mit einer schlechten Erkennbarkeit der Kreuzung oder mangelnder Verständlichkeit der geltenden Vorfahrtsregelung zusammenhängt*
- der Verkehr so stark ist, dass sich in der wartepflichtigen Kreuzungsfahrt ein großer Rückstau bildet oder einzelne Wartepflichtige unzumutbar lange warten müssen, bis sich geeignete Lücken zum Einfahren in oder Queren des vorfahrtsberechtigten Verkehrs ergeben.  
Darüber hinaus werden Lichtzeichenanlagen mit dem Ziel der Schaffung einer sicheren Querungshilfe für den Fußverkehr u.a. angeordnet, wenn*
- eine hohe Anzahl an zu Fuß Gehenden konzentriert an einer Stelle die Fahrbahn einer Hauptverkehrsstraße überquert,*

- diesen die Wartezeit auf eine ausreichend große Lücke zum Queren der Fahrbahn nicht zugemutet und durch andere Maßnahmen keine ausreichende Querungserleichterung geschaffen werden kann,
- ein sensibler Personenkreis wie Schulkinder oder körperlich/geistig behinderter Menschen einen besonderen Schutz benötigt.

*Diese Auflistung macht deutlich, dass die Anordnung von Lichtzeichenanlagen durch ihre signaltechnische Absicherung von Verkehrsabläufen immer auf besonderen Rechtfertigungsgründen basiert und ausschließlich das Ziel hat, die Verkehrssicherheit an einer bestimmten Örtlichkeit bei einer vorliegenden Gefahrenlage zu erhöhen.*

*Vorweg ist festzustellen, dass in der Köpenicker Straße unmittelbar südlich der Heesestraße für zu Fuß Gehende durch die Einrichtung eines Fußgängerüberweges bereits eine sichere Quermöglichkeit geschaffen wurde.*

*Für die Beurteilung der Notwendigkeit einer Lichtzeichenanlage an der versetzten Kreuzung Köpenicker Straße/Gleiwitzer Straße – Heesestraße wurden u.a. eine aktuelle Verkehrserhebung und eine Verkehrsunfallauswertung zurückgehend auf den Zeitraum ab 01.02.2017 bis 28.02.2019 ausgewertet.*

*Die Auswertung der Verkehrserhebung ergab, dass die Anzahl der aus der Gleiwitzer Straße auf die Köpenicker Straße einfahrenden Fahrzeuge sehr gering ist. Auch die Anzahl der Fahrzeuge, die aus der Heesestraße auf die Köpenicker Straße einfahren, ist überschaubar, sodass es auch hier nicht zu einem permanenten Rückstau kommt.*

*Über einen 12-Stunden-Zeitraum von 7:00 bis 19:00 Uhr beträgt die Anzahl der linksabbiegenden Fahrzeuge aus der Gleiwitzer Straße in die Köpenicker Straße gerade einmal 27 Fahrzeuge. Auch die Anzahl der linkabbiegenden Fahrzeuge aus der Heesestraße in die Köpenicker Straße ist mit 265 Fahrzeugen im gleichen Zeitraum nicht hoch. Nach Auskunft der Polizei ist die örtliche Unfalllage unauffällig.*

*Eine besondere Situation durch eine nicht hinnehmbare überdurchschnittliche Wartezeit kann daher weder für Abbiegeverkehre von der wartepflichtigen Gleiwitzer Straße noch von der ebenfalls wartepflichtigen Heesestraße bestätigt werden.*

*Bekräftigt wird die Einschätzung dadurch, dass sowohl die Gleiwitzer Straße als auch die Heesestraße durch Linienbusse der BVG befahren wird. Auch von der BVG haben uns bisher keine Hinweise erreicht, dass es bei Abbiegevorgängen in die Köpenicker Straße zu unzumutbaren Verzögerungen kommt.*

*Im Ergebnis ist festzustellen, dass die an der versetzten Kreuzung Köpenicker Straße/Gleiwitzer Straße – Heesestraße abzuwickelnden Verkehrsabläufe derzeit keine Notwendigkeit für ergänzenden Maßnahmen, insbesondere auch keine Regelung durch eine Lichtzeichenanlage, erkennen lassen.“*

Eine Verkehrsauswertung fand in der Zeit vom 01.02.2017 – 28.02.2019 statt. Nach diesem Satz musste ich eigentlich nicht weiterlesen. Anscheinend ist der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz nicht bewusst, dass der Verkehr in Biesdorf stetig zunimmt.

Die „vor kurzem“ installierte Baustellenampel hatte dazu beigetragen, dass das Abbiegen aus den Nebenstraßen ermöglicht wurde und sich die Situation entspannt hat. Diese Baustellenampel wurde jedoch nach Abschluss der Baumaßnahmen wieder entfernt.

Da sich diese Ampel doch sehr bewährt hat und zur Verkehrssicherheit beigetragen hat, werde ich weiterhin für eine Installation einer Lichtsignalanlage kämpfen und der Senatsverwaltung auf ihr Schreiben antworten!

Ich halte Sie natürlich gerne auf dem Laufenden.

### **Wuhlewanderweg endlich fertigstellen - Bereich der „Grünen Aue“ entlasten**

Im Bereich zwischen der Fuß- und Radwegunterführung des Wuhlewanderweges an der B1 und des Pflingstrosenwegs ist der Wuhlewanderweg an einer der letzten Stellen noch nicht fertiggestellt.

Hier müssen Grundstücksankäufe erfolgen, damit der Weg durchgängig entlang der Wuhle führen kann. Die Bebauungspläne zum Freihalten der Wuhle und eines breiten Grünstreifens sind bereits seit Jahren beschlossen worden.

Dazu hat jetzt die CDU-Fraktion im Bezirksparlament (BVV) einen Antrag eingebracht, um mindestens mittelfristig die Mittel für den Ankauf von Grundstücken und den Neubau und damit auch einer Verlegung zu erhalten.

Außerdem könnte der jetzige Weg, der teilweise direkt an Wohnhäusern entlangläuft und nicht direkt an den Wuhlewanderweg anschließt dann direkt an die Wuhle verlegt werden.

Ich werde an dem Thema auf jeden Fall dranbleiben und Sie gern informieren.

### **Neue Buslinie (N96) für Biesdorf**

Seit längerer Zeit setze ich mich gemeinsam mit vielen Bürgern aus Biesdorf und Beschäftigten des Unfallkrankenhauses Berlin (ukb) für eine Nachtbuslinie vom S- und U-Bahnhof Wuhletal zum ukb ein.

Zum 13.12.2020 wurde dieser Wunsch nun umgesetzt. Die neue Linie fährt von circa 0.45 Uhr bis 5 Uhr im 30-Minuten-Takt und hat am S+U Wuhletal Anschluss zu weiteren Nachtbussen.

Ich möchte mich herzlich bei allen Mitwirkenden für die Unterstützung bedanken.

## **Entwicklung der Bebauung an der Allee der Kosmonauten**

Die Entwicklungen im Kiez vom S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost bis zur Allee der Kosmonauten beschäftigen uns seit vielen Jahren.

Zum Bau der Erschließungsstraße auf dem Gewerbegebiet der Alten Börse kann ich Ihnen hoffentlich im kommenden Jahr weitere Informationen geben. Der Bezirk ist hier nach wie vor dabei, Mittel für den Bau zu akquirieren, ohne diese ist der Bau sicher nicht finanzierbar.

Ich hatte Sie jeweils über den Stand des Bebauungsplanverfahrens entlang der AdK/Marzahner Chaussee informiert. Hier sollen rund 1.400 Wohnungen entstehen. Zum Stand des Verfahrens möchte ich Ihnen einige aktuelle Informationen geben:

- Die derzeitigen Bauarbeiten auf dem Grundstück haben nichts mit einem Bau der Wohnungen zu tun. Hier wird eine Gasleitung zum Anschluss an das zukünftige Heizkraftwerk von Vattenfall an der Rhinstraße gebaut. Die Trasse kommt von der Märkischen Allee und führt dann zum neuen Kraftwerk.
- Der Bezirk und die Senatsverwaltung haben sich darauf „geeignet“, dass eine komplett neue Grundschule direkt auf dem Gelände an der Marzahner Chaussee/Ecke Merler Weg entstehen soll. Der ehemalige Schulstandort weiter südlich an der Marzahner Chaussee, welcher derzeit von einem Bildungsträger genutzt wird, soll nicht als Schulstandort ausgebaut werden.
- Für den Neubau der Wohnungen ist bisher noch kein städtebaulicher Vertrag (Stand: Mitte November) geschlossen worden. Es kann daher noch keinen Bauantrag und damit auch keine Baugenehmigung erteilt werden.

Ich habe mit der Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung für Stadtentwicklung vereinbart, dass ich das Bezirksamt, sobald dies auf Grund der Pandemie möglich sein wird, zu einer Versammlung mit allen Anwohnern im Ortsteil einladen werde, bei der die Fragen der Entwicklung und der Bebauung dieses Areals vorgestellt und diskutiert werden.

Die Fragen rund um Parkmöglichkeiten und Verkehrsführung sind aus meiner Sicht die derzeit dringendsten Fragen, die das Bezirksamt zu klären hat. Von einer maßvollen und ortsüblichen Bebauung kann insgesamt keine Rede sein. Wenn diese Bebauung nicht verhindert werden kann, muss die Frage der zur Verfügung stehenden Parkflächen geklärt werden, da ein Parken für die neuen Wohnungen auf der Allee der Kosmonauten und der Marzahner Chaussee nicht möglich ist!

## **Update: Maßnahmen am Biesdorfer Baggersee**

Da in den sozialen Netzwerken derzeit viele Anwohner und Institutionen diskutieren und ich auch viele Nachfragen erhalten habe, wie es am Baggersee weitergehen könnte, möchte ich kurz noch einmal meinen Standpunkt darstellen, nach dem wir gemeinsam mit vielen Nachbarn im Sommer die Situation mehrfach diskutiert haben.

Ich glaube, dass wir ein ganzes Bündel von Maßnahmen benötigen, damit im kommenden Sommer nicht die gleiche Situation eintritt, wie in diesem Jahr. Auch

bei allem Optimismus durch zur Verfügung stehende Impfstoffe wird 2021 sicher noch kein „ganz normales Jahr“ werden.

Dazu gehört beispielweise:

- Die Bepflanzung, gerade an den gefährlichen Stellen an denen das Baden und der Aufenthalt an den Abhängen des Sees möglich ist.
- Die Prüfung eines Zauns, der nach Einbruch der Dunkelheit im Sommer abgeschlossen werden kann (in den anderen Jahreszeiten ist dies wahrscheinlich auch nachts gar nicht nötig).
- Die Einrichtung von Parkverboten für Besucher mit der Möglichkeit die Anwohner dort parken zu lassen.

Ich möchte, dass eine Nutzung für „weit angereiste Badegäste“ so unattraktiv wie möglich wird und die Nutzung für die Anwohner selbstverständlich weiterhin möglich ist. Der Biesdorfer Baggersee ist ein Naherholungsgebiet und das soll es auch bleiben!

Daher lehne ich den Vorschlag von einigen Parteien im Bezirk ab jetzt eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Das möchte ich an dieser Stelle mal deutlich sagen. Es muss etwas passieren und nicht im Frühjahr 2021, das Ergebnis einer Kommission vorliegen! Allein schon der Eingangstext eines Antrags im Bezirksparlament zeigt, dass es gar nicht um den Schutz der Anwohner geht.

Den Vorschlag einen Busshuttle einzurichten haben Biesdorfer gut kommentiert: „Wer soll diesen benutzen, aber vor allem wohin soll er denn fahren. Nach Brandenburg?“

Außerdem benötigen wir endlich ein Freibad im Bezirk, in dem vor allem Kinder und Jugendliche auch wirklich preiswert baden können.

Ich werde mich weiterhin für die Umsetzung einer Sicherung des Gebiets für Anwohner und Gäste einsetzen.

### **Update: Bebauung des Akazienwäldchens**

Ich habe Sie bereits kurz über den Sachstand einer möglichen neuen Bebauung des ehemaligen Einkaufszentrums „Akazienwäldchen“ informiert. Auf der Rückseite finden Sie die Antwort des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf auf meine letzte Anfrage dazu. Auf Grund der Aufräumarbeiten auf dem Gelände hatten mich viele Anwohnerfragen dazu erreicht.

Es gibt eine Baugenehmigung für einen Neubau von 180 Wohnungen sowie Geschäften und Arztpraxen. Diese Baugenehmigung läuft Anfang 2021 aus. Derzeit wurde noch keine Bauanzeige für einen Neubau gestellt, das heißt, dass mit dem eigentlichen Neubau noch nicht begonnen werden kann.

Aus meiner Sicht sind wesentliche Fragen der Infrastruktur noch nicht geklärt. Es ist völlig inakzeptabel, dass das Bezirksamt nur rund 90 Parkplätze für ein solches

Objekt genehmigt hat. Auch die Frage der Kitas und Schulen, die im Kiez jetzt schon völlig ausgelastet sind, wurde aus meiner Sicht nicht ausreichend berücksichtigt.

Insofern bleibt abzuwarten, ob der Investor mit der vorliegenden Baugenehmigung jemals bauen wird oder die Baugenehmigung Anfang kommenden Jahres verfällt und dann neu verhandelt werden könnte.

### **Update: Aufgaben aus dem Kiezspaziergang im Cecilienviertel**

Einige neue Antworten zu den Themen unseres Kiezspazierganges im Cecilienviertel habe ich auf meiner Webseite ([www.christian-graeff.de](http://www.christian-graeff.de)) veröffentlicht.

Herzliche Grüße

**Ihr**

**Christian Gräff**